



Anke Schöning / Michaela Heer
Michelle Pahl / Frank Diehr / Eva Parusel
Anja Tinnefeld / Jutta Walke
(Hrsg.)

Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement

Grundlagen, Konzepte, Beispiele
für das Lehramtsstudium

Schöning / Heer / Pahl / Diehr
Parusel / Tinnefeld / Walke

**Das Berufsfeldpraktikum
als Professionalisierungselement**

Anke Schöning
Michaela Heer
Michelle Pahl
Frank Diehr
Eva Parusel
Anja Tinnefeld
Jutta Walke
(Hrsg.)

Das Berufsfeldpraktikum als Professionalisierungselement

Grundlagen, Konzepte, Beispiele
für das Lehramtsstudium

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2024

k

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2024. Verlag Julius Klinkhardt.

Coverabbildung: © Eva Parusel.

Satz: Kay Fretwurst, Spreeau.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2024. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0 International

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

ISBN 978-3-7815-6068-0 digital

doi.org/10.35468/6068

ISBN 978-3-7815-2615-0 print

Inhalt

<i>Anke Schöning, Michaela Heer, Michelle Pahl, Frank Diehr, Eva Parusel, Anja Tinnefeld und Jutta Walke</i>	
Einleitung	9
I Außerschulische Praktika im Lehramtsstudium:	
Perspektiven auf eine Leerstelle	17
<i>Tobias Leonhard</i>	
Wozu eigentlich? Kritisch konstruktive Anfragen an Berufsfeldpraktika im Studium zum Lehrberuf	19
<i>Reinhold Hedtke</i>	
Schulfremde Welten – Was das Berufsfeldpraktikum leisten kann.....	32
<i>Julia Košinár</i>	
Schulische und außerschulische Praktikumsbegleitung – Rollen und Anforderungen von Mentoren und von Begleitpersonen im Berufsfeldpraktikum.....	47
<i>Raphaela Porsch und Christian Reintjes</i>	
Außerschulische Praktika im Lehramtsstudium in Deutschland: Ein systematischer Überblick	67
II Hochschulspezifische Konzepte.....	87
<i>Anke Schöning</i>	
Die Rahmenkonzeption für die Berufsfeldbezogene Praxisstudie an der Universität Bielefeld	89
<i>Claus Dahlmanns und Astrid Krämer</i>	
Das Berufsfeldpraktikum an der Universität zu Köln als innovatives Gesamtkonzept	99
<i>Jutta Walke, Daniel Halkiew und Andreas Feindt</i>	
Berufsfeldpraktikum und Bildungslandschaften – Grundsätzliche Perspektiven und hochschuldidaktische Beispiele aus Münster	107
<i>Sandra Venzke und Simone Brüser</i>	
Das Berufsfeldpraktikum an der Universität Siegen	115

<i>Michaela Heer, Eva Parusel und Michelle Pahl</i> Das Berufsfeldpraktikum an der Bergischen Universität Wuppertal	123
III Good Practice Beispiele	131
<i>Michaela Heer, Anke Schöning, Michelle Pahl, Frank Diehr, Eva Parusel, Anja Tinnefeld und Jutta Walke</i> Einleitendes zur Orientierung	133
Kooperation und Multiprofessionalität	138
<i>Silvia Fränkel, Till Schmäing und Daniela Sellmann-Risse</i> Unterricht im Wald – Das Berufsfeldpraktikum <i>Waldjugendspiele</i> in Bielefeld	138
<i>Anja Tinnefeld und Felix Dresewski</i> <i>Lernen durch Spenden</i> – ein Kooperationsprojekt für Bildungsgerechtigkeit	144
<i>Jana Nolding und Norbert Grotjohann</i> Das Berufsfeldpraktikum an der <i>Fliegenden Zooschule</i> der Adlerwarte Berlebeck – Darstellung des Konzeptes der Praxisphase und die Bedeutung für die Professionalisierung der Studierenden.....	152
<i>Sabine Bremke und Luisa Wissing</i> Sport mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen als Professionalisierungsmöglichkeit für Lehramtsstudierende.....	159
<i>Laura Möllers</i> Reflexionskompetenz und Innovationskompetenz im Berufsfeldpraktikum.....	166
<i>Daniel Halkiew</i> Die Universität als Tätigkeitsfeld – Die Leitung von Portfoliogruppen im Rahmen des Berufsfeldpraktikums	173
<i>Christine Heil und Regina Köllner-Kolb</i> Künstlerische Beobachtungen im professionellen Feld leicht schräg neben dem Berufsziel	181
Sprachbildung und Mehrsprachigkeit	189
<i>Ulrike Behrens und Miriam Morek</i> Das Berufsfeldpraktikum in pädagogischen Einrichtungen des Elementarbereichs: Ein Modellkonzept für das Studium <i>Sprachliche Grundbildung</i> (Grundschullehramt Deutsch)	189

Nicole Lorth und Ursula Reuschenbach

Berufsfeldpraktikum *Welcome to School* im Fachbereich Deutsch als Zweit-/
Fremdsprache: Berufsbezogene Selbstkonzepte und Berufswahlsicherheit
im BFP an der Universität Duisburg-Essen (UDE) entwickeln..... 197

Beatrix Hinrichs, Nadia Wahbe, Frederik Kahmen und Claudia Riemer

Das DaZ-spezifische Praktikumsformat der Universität Bielefeld:
FörBi – Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher
Herkunftssprachen 205

*Melanie Beese, Rebekka Heil, Stefanie Jahn, Anastasia Moraitis,
Kerstin Salewski-Teßmann und Julia Schubert*

Auf dem Weg zur Professionalisierung: Multiperspektivische Zugänge zur
Umsetzung sprachbildender Projekte in schulischen und außerschulischen
Kontexten213

Diagnose und Förderung..... 221

Thomas Rottmann, Johannes Kiskemper und Juliane Wefers

Erweiterung von Diagnose- und Förderkompetenzen von Studierenden –
Beispiele aus dem Berufsfeldpraktikum an der Beratungsstelle für Kinder
mit Rechenschwierigkeiten der Universität Bielefeld..... 221

Miriam Morek und Oliver Göbel

Berufsfeldpraktikum *Digital lehren lernen* im Fach Deutsch:
Fachdidaktische Professionalisierung für individuelle Lernbegleitung
im digitalen Raum..... 229

Carolin Kull und Christiane Mattiesson

Bochumer Berufsfeldpraktika: Einblicke in Bildungsübergänge von der
Primarstufe in die Sekundarstufe und in die Berufliche Bildung 236

Internationalisierung..... 244

Bärbel Diebr und Anna Elisabeth Fischer

International und digital – im Berufsfeldpraktikum neue Welten erschließen ... 244

Jule Lorleberg und Michaela Heer

Das *Berufsfeldpraktikum International* im Rahmen des Projekts
Lehrkräftebildung Grundschule International (L-GrIn) an der Bergischen
Universität Wuppertal 252

Nadine Auner und Renate Schüssler

Berufsfeldbezogene Praxisstudie im Ausland – Professionalisierung durch
internationale Praxiserfahrung..... 259

Jan Springob und Jan Veldscholten

Das (hybride) Begleitseminar zum Berufsfeldpraktikum im Ausland an der Universität zu Köln. Was wir aus der Pandemie mitnehmen (wollen). 267

IV Empirische Erkenntnisse und Evaluationsergebnisse..... 275

Christoph Vogelsang und Jana Meier

Sinnvolle Ergänzung oder bewusster Bruch? – Tätigkeitsfelder im Berufsfeldpraktikum innerhalb des Lehramtsstudiums 277

Jutta Bedehäsing, Andrea Fuchs, Michaela Heer, Michelle Pahl und Eva Parusel

Das außerschulische Berufsfeldpraktikum aus Perspektive der Studierenden: Ergebnisse einer explorativen qualitativen Interviewstudie..... 294

Jana Meier, Christoph Vogelsang und Tanja Rotärmel

„Das Berufsfeldpraktikum empfinde ich als nicht notwendig im Studium“ – Evaluationsergebnisse zum Berufsfeldpraktikum aus Sicht von Lehramtsstudierenden 310

Ina Berninger, Claus Dahlmanns, Judith Eichler und Arman Lee

Projekte zur Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher und ihre Wirkung auf die Professionalisierung in den Praxisphasen – Ausgewählte Evaluationsergebnisse 325

Siham Lakehal und Gülşah Mavruk

Microteaching im Berufsfeldpraktikum. Ein Konzept zur Entwicklung diversitätssensibler Haltungen und Handlungsorientierungen – Ergebnisse einer empirischen Studie im Förderunterricht an der Universität Duisburg-Essen 343

Stefan Schreck und Bernd Gröben

Der offene Ganztag als Handlungsfeld für (angehende) Sportlehrkräfte – Vorstellung und Evaluation eines Bielefelder Good-Practice-Modells..... 357

Synopse 373

Jan Christoph Störtländer

Das Berufsfeldpraktikum in Nordrhein-Westfalen. Eine kritische Würdigung von Good Practice Beispielen mit Blick auf Lernorte, Lerngelegenheiten und Lernbegleitungen 375

Schlussbetrachtungen..... 387

Eva Parusel, Jutta Walke, Anke Schöning, Michaela Heer, Michelle Pahl, Frank Diehr und Anja Tinnefeld

Abschließende Betrachtungen der Herausgebenden 389

Autorinnen und Autoren 395

*Anke Schöning, Michaela Heer, Michelle Pahl, Frank Diehr,
Eva Parusel, Anja Tinnefeld und Jutta Walke*

Einleitung

1 Das Motiv zum Buch

Schulische Praxisphasen können als konstanter Bestandteil der universitären Lehramtsausbildung gelten. Mit Ausweitung der Praxisphasen im Zuge der Reform der Lehrkräftebildung durch Einführung von Langzeitpraktika beziehungsweise des Praxissemesters in Deutschland (vgl. Weyland & Wittmann 2015) ist die Anzahl an Veröffentlichungen und Forschungsbefunden zum Praxisbezug und dessen Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte in den letzten 5–10 Jahren deutlich gestiegen. Dies gilt allerdings nahezu ausschließlich für den Praxisbezug im Feld Schule, demnach für klassische Schulpraktika. Für lehramtsbezogene außerschulische Praktika gibt es so gut wie keine wissenschaftlichen Erkenntnisse und Studien. Dies erstaunt, da nicht nur in Nordrhein-Westfalen (NRW), sondern in weiteren 8 Bundesländern ein außerschulisches Praktikum im Lehramtsstudium vorgesehen ist, wie anhand einer für diesen Sammelband entstandenen Studie aufgezeigt werden kann (vgl. Porsch & Reintjes in diesem Band). Den Ausgangspunkt für dieses Buch bildet das im nordrhein-westfälischen Lehrerausbildungsgesetz (LABG) verankerte Berufsfeldpraktikum (BFP), das in der Regel als außerschulisches Praktikum durchzuführen ist. Die Herausgeber:innen befassen sich seit Jahren auf verschiedenen Ebenen mit der konzeptionellen Umsetzung und im Zuge dessen mit Fragen zur konkreten Ausgestaltung des BFP. Daher liegt das Interesse dieser Veröffentlichung zum einen darin begründet, Einblicke in die Vielfältigkeit und Vielgestaltigkeit innovativer Projekte und Kooperationen zu geben, die an verschiedenen Standorten bei der Ausgestaltung des BFP eine Rolle spielen. Aufgezeigt und diskutiert wird dabei, welchen Beitrag das BFP zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte leistet.

Zum anderen stellt die nicht erst im Zuge der Entstehung dieses Buches, sondern bereits bei der konzeptionellen Umsetzung sich manifestierende Leerstelle und Forschungslücke eine zentrale Motivation für die Herausgeber:innen dar, mit diesem Band danach zu fragen, welchen Beitrag außerschulische Praxisphasen für die Professionalisierung angehender Lehrkräfte leisten könn(t)en. Damit stellt sich zugleich die Frage nach dem Stellenwert außerschulischer Praxisphasen in der Lehrkräftebildung.

2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Das BFP ist das zweite Praxiselement im Bachelor des Lehramtsstudiums in NRW und soll „den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes“ (LABG 2009, § 12) eröffnen oder „Einblicke in die für den Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder“ (ebd.) gewähren. Die Vorgabe, dass das BFP in der Regel außerschulisch zu absolvieren ist, „lässt aber ausnahmsweise auch eine Verortung des Berufsfeldpraktikums an Schulen weiter zu, um besondere, seit 2009 gewachsene, Projekte mit Schulen nicht zu gefährden (etwa im Bereich Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte) und ggf. Tätigkeiten im Ganztagsbereich zuzulassen“ (Landtag Nordrhein-Westfalen (2015), 41). Aus diesen Vorgaben ergeben sich unterschiedliche Möglichkeiten der professionsbezogenen Settings im BFP. Grundlegend kann zunächst zwischen außerschulischen und schulischen Tätigkeitsfeldern unterschieden werden. Hinsichtlich der außerschulischen Tätigkeitsfelder können Praktikumsorte wiederum entweder einen deutlichen pädagogischen Bezug aufweisen (z. B. Einrichtungen des Elementarbereichs, Theater, Museen) oder einen fachlichen Bezug (z. B. Archive – Geschichtswissenschaft, Labore – Biologie und Chemie, Verlage – Sprachen). Das professionsbezogene Setting schulischer Tätigkeitsfelder kann unterrichtlich ausgerichtet (z. B. Förderunterricht) oder außerunterrichtlich angesiedelt sein (z. B. Ganztags, Projektwochen, Schulentwicklungsprojekte).

Angesichts dieser vielfältigen Ausgestaltungsmöglichkeiten stellt sich die Frage nach den Zielen des BFP mit Blick auf die Relevanz für die Professionalisierung der Lehramtsstudierenden. Anders als bei den beiden weiteren Praxiselementen im Lehramtsstudium in NRW (Eignungs- und Orientierungspraktikum und Praxissemester) gibt es keine weiteren Konkretisierungen des Gesetzgebers für die Ausgestaltung des Berufsfeldpraktikums wie z. B. spezifische Kompetenzausweisungen. Und anders als für die lang etablierten Schulpraktika im Lehramtsstudium besteht für lehramtsbezogene außerschulische Praktika ein Vakuum an theoretischen und empirischen Erkenntnissen bezüglich möglicher Zielsetzungen und Kompetenzen sowie einer professionsfördernden Ausgestaltung. Die Diskussion außerschulischer Praxisphasen beschränkt sich weitestgehend auf Überlegungen zur schulischen Berufsbildung und knüpft häufig an den Diskurs in der Didaktik der Sozialwissenschaften an (vgl. Hedtke in diesem Band).

Betrachtet man die wenigen vorliegenden theoretischen und empirischen Auseinandersetzungen mit dem Thema außerschulische Praxisphasen im Lehramtsstudium, so finden sich vornehmlich Studien, in denen vor allem eine Bedeutung für die Lehrkräftebildung in gewerblich-technischen Fächern (Lackmann u. a. 1982; Wöppel 1983; Niethammer & Hartmann 2015) und für die Entwicklung einer Berufsorientierungskompetenz von Lehrkräften im Bereich der Sekundarstufe I (Beinke 1987) gesehen wird. Die zunächst besonders naheliegend erscheinende

Begründungslinie der Befähigung zur Begleitung und Unterstützung bei der Berufswahl und bei der Durchführung von Schüler:innenpraktika liegt insbesondere begründet in der hohen Relevanz für die zeitnahe berufliche Lebenswelt der Schüler:innen (vgl. Wengert-Richter 2009) sowie in der Identifizierung von Berufsorientierung als eine Aufgabe von Schule und Lehrkraft (DIPF 2002; KMK & BA 2004). So ergab sich in diesen Überlegungen vor allem ein Fokus auf den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten aus Erfahrungen innerhalb eines Betriebspraktikums, die wiederum an die künftige Schüler:innenschaft weitergegeben werden können. Als weiterer Aspekt im Zusammenhang mit außerschulischen Praxiserfahrungen wird in neueren Studien aus fachdidaktischer Perspektive der Bezug zu aktueller Forschung, speziell in den naturwissenschaftlichen Fächern, aufgeworfen (Lein 2014, Unverricht 2015). Hier wird die Forderung deutlich gemacht, dass „Lehramtsstudierende [...] in ihrer Ausbildung Betriebspraktika in Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen absolvieren [müssen], um aktuelle naturwissenschaftliche Forschung und neue Technologien zu verfolgen und diese authentisch in ihren späteren Unterricht einzubringen“ (Lein 2014, 13).

Eine mögliche Bedeutung im Professionalisierungsprozess angehender Lehrkräfte steht in den angeführten Beispielen nicht im Zentrum des Interesses und somit zum aktuellen Zeitpunkt weitgehend noch aus.

3 Zu diesem Buch

3.1 Auswahl der Beiträge

Hinsichtlich der theoretischen und analytischen Perspektiven auf außerschulische Praktika und das BFP konnten Autor:innen mit weitreichender Expertise in der Auseinandersetzung mit Praxisphasen in der Lehrkräftebildung eingeladen werden, Beiträge zu ausgewählten Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem BFP als (möglichem) Professionalisierungselement ergeben, zu verfassen (Kap. 1 in diesem Band). Bei der Einwerbung der Beiträge manifestierte sich einmal mehr die Leerstelle bezüglich der Beschäftigung mit außerschulischen Praktika im Lehramtsstudium: Bis auf eine Ausnahme (Hedtke) setzen sich die weiteren Autor:innen (Košinár, Leonhard, Porsch & Reintjes) hier erstmalig spezifisch mit Aspekten und Fragen von außerschulischen Praktika und deren Bedeutung für die Professionalisierung angehender Lehrkräfte auseinander. An dieser Stelle sei den Autor:innen für ihr Engagement und Interesse gedankt, sich auf dieses Themenfeld einzulassen.

Um eine möglichst vielfältige und umfassende Übersicht über Konzepte, Gestaltungsmöglichkeiten und empirische Forschungsergebnisse aus den lehrkräftebildenden Standorten in NRW zu erhalten, wurde eine offene Einladung zur

Beteiligung am Sammelband herausgegeben, die sich vor allem an Akteure der ersten Phase der Lehramtsausbildung richtete. Erbeten wurden Beiträge zu standortspezifischen Gesamtkonzepten (Kap. 2 in diesem Band), zu Beispielen guter Praxis (Good Practice Beispiele, Kap. 3 in diesem Band) sowie zu empirischen Erkenntnissen und Evaluationsergebnissen (Kap. 4 in diesem Band).

Die Einreichung von Good Practice Beiträgen erfolgte nach der Maßgabe, konkrete Angebote in der Vorbereitung, Begleitung und/oder Ausgestaltung des Berufsfeldpraktikums zu beschreiben. Hier konnten sowohl besondere universitäre Seminar- oder Beratungskonzepte als auch außergewöhnliche Kooperationsprojekte einzelner Standorte, Lehrender oder Verantwortlicher in den Teilstudiengängen vorgestellt werden. Der Aufruf beinhaltete das Ziel, die Vielfalt der offenen Ausgestaltungsmöglichkeiten und Erfahrungen mit den Formaten deutlich zu machen und der Leser:innenschaft Inspiration zu bieten.

In den Beiträgen sollten folgende Aspekte behandelt werden:

- Welchen Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte leistet das beschriebene Format?
- Worin liegen die Besonderheit und der Mehrwert für die teilnehmenden Studierenden und gegebenenfalls für die Kooperationspartner:innen?
- Welche Herausforderungen und offenen Fragen gibt es unter Umständen derzeit noch in der konkreten Ausgestaltung des beschriebenen Formats?

Die eingereichten empirischen Beiträge folgten dem Aufruf, statistische Daten, Evaluationsergebnisse und/oder eigene empirische Erhebungen zu verschiedenen Aspekten rund um das Berufsfeldpraktikum zu präsentieren.

Der vorliegende Sammelband enthält Beiträge von 8 lehrkräftebildenden Standorten in NRW, darunter einige mit mehrfacher Beteiligung. Die insgesamt 11 an der Lehrkräftebildung in NRW beteiligten Universitäten und die weiteren kooperierenden Hochschulen sind demnach nicht alle repräsentiert. Aufgrund der dennoch großen Beteiligung gibt der Band gleichwohl einen breiten Einblick in Konzeptionen, Umsetzungen und Evaluationen des bundeslandspezifischen Berufsfeldpraktikums.

3.2 Ein Blick ins Buch

(1) *Außerschulische Praktika im Lehramtsstudium: Perspektiven auf eine Leerstelle*

Die Beiträge im ersten Teil des Sammelbandes nähern sich aus unterschiedlichen (disziplinären) Perspektiven den Fragen nach u. a. Bedeutung, Zielen und Begleitung außerschulischer Praxisphasen in der Lehrkräftebildung. Angehende Lehrkräfte studieren mehrere (Unterrichts-)Fächer, bildungswissenschaftliche Elemente und schulpraktische Studien. Vor diesem Hintergrund fragt *Tobias Leonhard* nach Stellenwert, Zielen und Bezug eines außerschulischen Praktikums als „Zusatzelement“ angesichts der Vielfalt der Studienelemente im Lehramts-

studium sowie der aktuellen studentischen Lebenswelten. Er kommt zu dem Schluss, dass außerschulische Berufsfeldpraktika wenig Relevanz für den späteren Lehrer:innenberuf haben. Eine konträre Perspektive nimmt *Reinhold Hedtke* in seinem Beitrag ein, wenn er, ausgehend von der „Weltpraxisferne“ der akademischen Lehrkräftebildung, in außerschulischen „Arbeitsweltpraktika“ nicht nur die Chance zur Anerkennung anderer Berufswelten im Kontext des professionellen Lehrer:innenhabitus sieht. Mit Blick auf die Berufsorientierung als schulische Aufgabe vermitteln sie (angehenden) Lehrkräften entsprechendes Wissen und Können für einen kompetenten und kritischen Umgang mit ebendieser Aufgabe. Die Fragen nach der Rolle und den Anforderungen von Mentor:innen und Begleitpersonen im Berufsfeldpraktikum stehen im Mittelpunkt des Beitrags von *Julia Košinár*. Ausgehend von Befunden u. a. zum Rollenverständnis und zu Rollenzuschreibungen im Kontext schulischer Lernbegleitung zeigt sie Differenzen einer außerschulischen Lernbegleitung sowie Klärungsbedarfe auf, um die „Sinnhaftigkeit“ und „Anschlussfähigkeit“ für alle Beteiligten zu stärken. Schließlich geben *Raphaëla Porsch & Christian Reintjes* anhand einer systematischen Analyse von Rechtsdokumenten aus allen 16 Bundesländern einen umfassenden Überblick über außerschulische Praktika im Lehramtsstudium in Deutschland. Zentrale Befunde sind, dass sich Differenzen zwischen den Bundesländern hinsichtlich Vorkommen, Umfang, Zielen und Arbeitsfeldern ergeben.

(2) *Hochschulspezifische Konzepte*

Im zweiten Kapitel des Bandes liegt der Fokus auf dem nordrhein-westfälischen Berufsfeldpraktikum. Exemplarisch werden Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten an den Standorten *Bielefeld, Köln, Münster, Siegen* und *Wuppertal* vorgestellt. Es zeigt sich, dass die sich durch die Rahmengesetzgebung in NRW ergebenden vielfältigen Ausgestaltungsmöglichkeiten dieses Praxiselements von den Hochschulen bereits bei der konzeptionellen Verankerung genutzt werden, und zwar ohne hier eine Beliebigkeit, denn vielmehr eine standortspezifische curriculare Einbettung zu konstatieren.

(3) *Good Practice Beispiele*

Das dritte Kapitel umfasst 18 Good Practice Beispiele aus den Erziehungs- und Bildungswissenschaften sowie der Allgemeinen Didaktik und mehreren Fachdidaktiken, anhand derer u. a. konkrete Praktikumsorte, Lernbegleitungen und Kooperationen des Berufsfeldpraktikums beschrieben werden. Für eine bessere und schnellere Orientierung der Leser:innen sind die Beiträge sortiert nach den inhaltlichen Kategorien *Kooperation und Multiprofessionalität, Sprachbildung und Mehrsprachigkeit, Diagnose und Förderung* sowie *Internationalisierung*. Eine Erläuterung der Herangehensweise bei der Sortierung sowie eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Beiträge finden sich im einleitenden Abschnitt des Kapitels.

(4) *Empirische Erkenntnisse und Evaluationsergebnisse*

Im vierten Kapitel werden verschiedene Aspekte rund um das Berufsfeldpraktikum aus einer empirischen Perspektive beleuchtet. Die unterschiedlichen Erkenntnisinteressen der Beiträge spiegeln dabei die Vielfalt der Zielsetzungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten des Berufsfeldpraktikums wider. So werden in den ersten 3 Beiträgen Fragen nach dem Sinn und Nutzen des Praktikums, aber auch der universitären Begleitung untersucht sowie Erkenntnisse zu den Tätigkeitsfeldern im Berufsfeldpraktikum und ihre Nähe oder Distanz zum Lehrer:innenberuf dargestellt. Die letzten 3 Beiträge befassen sich dagegen mit der Wirkung ausgewählter Projekte beziehungsweise Modelle auf die Professionalisierung oder die Haltung angehender Lehrkräfte. In allen 6 Beiträgen wird die Sichtweise der Studierenden in den Blick genommen, indem diese im jeweiligen Forschungsdesign mündlich oder schriftlich zu Wort kommen – in Einzelinterviews, Gruppendiskussionen, Portfolios oder Online-Befragungen. Die so erhobenen Daten werden mithilfe unterschiedlicher qualitativer oder quantitativer Methoden ausgewertet und die Ergebnisse werden jeweils vor dem Hintergrund der spezifischen Fragestellungen eingeordnet und diskutiert.

Synopse

Eine kritische Würdigung der Good Practice Beispiele nimmt *Jan Christoph Störtländer* vor. Seine Perspektiven bei der Orientierung angesichts der Vielfalt der Ausgestaltungsmöglichkeiten sind die Lernorte, Lerngelegenheiten und die Lernbegleitungen, mittels derer die Beispiele verglichen und gegenübergestellt werden. Er kommt zu dem Fazit, dass ein Berufsfeldpraktikum das Potential habe, den „Verschulungstendenzen“ in der Lehrkräftebildung entgegenzuwirken.

Schlussbetrachtungen

Abschließend werfen die Herausgeber:innen einen Blick zurück nach vorn, indem sie ausgehend von der Motivation und den Zielsetzungen des Sammelbandes die im Laufe des Arbeits- und Entwicklungsprozesses immer wieder (neu) in den Blick geratenen Fragestellungen in den Fokus nehmen, dabei Bezüge zwischen den Beiträgen des Bandes herstellen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung ausloten. Leitend sind dabei die Fragen: *Was spricht für oder gegen außerschulische Praxisphasen? Was kann an außerschulischen Praxisphasen relevant sein? Wie kann eine forschende Perspektive zur Weiterentwicklung des Konstrukts Berufsfeldpraktikum beitragen?*

3.3 Anregungen für die Lektüre

Die Good Practice Beispiele in diesem Sammelband liefern (mögliche) Antworten zu Fragen guter Praxis und zahlreiche Beispiele, wie ein BFP gestaltet werden kann. Gleichwohl sind viele Fragen erst im Laufe der Arbeit an dem Band entstanden oder deutlich(er) geworden. Dazu haben insbesondere die Beiträge des ersten Kapitels einen wichtigen Beitrag geliefert. Fragen, die die Leser:innen

bei der Lektüre dieses und der nachfolgenden Kapitel möglicherweise inspirieren können und für die der Band noch keine geschlossenen Antworten liefert, sind beispielsweise:

- Welche Gemeinsamkeiten, welche Differenzen zeigen sich bezüglich schulischer und außerschulischer Praxisphasen? Wie kann man der möglichen Differenzen von Schulpraxis und außerschulischer Praxis habhaft werden?
- Lässt sich eine Sinnhaftigkeit des Studienelementes BFP für die unterschiedlichen Interessenslagen der Akteure konsistent darstellen?
- Wie lässt sich mit dem extrem heterogenen Feld an Praxen umgehen, in dem die Studierenden sich im BFP bewegen? Erlaubt diese Heterogenität eine konsistente Beforschung? Wie können trotz der heterogenen Praxen Kompetenzerwartungen für das BFP formuliert werden?
- Welche Besonderheiten liefern die Perspektiven der vielfältigen Praktikumsgeber:innen?
- Wie kann die Rolle der Mentor:innen in der außerschulischen Praxis beschrieben und gegebenenfalls geklärt werden?
- Wie kann es gelingen, die Bedarfe der Studierenden bezüglich ihrer Orientierung in der Welt und im Studium stärker einzubeziehen und dabei gleichzeitig ihre Perspektiven zu erweitern?
- Wie reflektieren die Studierenden die Erfahrungen des Berufsfeldpraktikums?
- Welche Hinweise ergeben sich aus fachlicher, fachdidaktischer, erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive auf außerschulische Praxis angesichts der Vielfalt in unserem Band?

Last but not least

Als Herausgeber:innen möchten wir allen Beteiligten danken, die uns bei der Entwicklung und Erstellung des Bandes unterstützt haben. Namentlich genannt sei insbesondere Andreas Klinkhardt für seine wertvolle Beratung und hilfreichen Anregungen. Den Autor:innen danken wir für ihre Beiträge.

September 2023

Anke Schöning, Michaela Heer, Michelle Pahl, Frank Diehr,
Eva Parusel, Anja Tinnefeld, Jutta Walke

Literatur

- Beinke, L. (1987): Modellvorschlag zum Berufswahlunterricht. Köln.
 DIPF – Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (2002): Empfehlungen und Einzelergebnisse des Forum Bildung. Bonn: BLK 27, 57, 184 S.
 Online unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2008/266/pdf/ergebnisse_fb_band02.pdf
 (Abrufdatum: 06.09.2023).

- KMK & BA (2004): Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit.
- LABG – Lehrerausbildungsgesetz: Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen vom 12. Mai 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Februar 2022.
Online unter: <https://bass.schul-welt.de/9767.htm> (Abrufdatum: 01.06.2023).
- Lackmann, J., Prim, R. & Schmid, H. (1982): Das Betriebspraktikum im Studiengang Arbeit-Wirtschaft- Technik für das Lehramt an Hauptschulen. Zwischenbericht zur Entwicklung einer Praktikumskonzeption und zur Planung einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung. Forschungsbericht/Forschungsstelle Arbeit, Wirtschaft, Technik (Weingarten) 2. Weingarten.
- Landtag Nordrhein-Westfalen (2015): Gesetzentwurf der Landesregierung. Gesetz zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes. Drucksache 16/9887.
Online unter: <https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD16-9887.pdf> (Abrufdatum: 07.09.2023).
- Lein, S. (2014): Das Betriebspraktikum in der Lehrerbildung. Berlin: Logos-Verlag.
- Niethammer, M. & Hartmann, M.D. (2015): Kooperative Ausbildung im technischen Lehramt. Kompetenzorientierte Lehrerbildung für berufsbildende Schulen im gewerblich-technischen Bereich.
- Unverricht, I. (2015): Betriebspraktika als Element kompetenzorientierter Lehrerausbildung. Hochschuldidaktisches Konzept für den Studiengang Höheres Lehramt an Gymnasien für Chemie und Physik. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
Online unter: <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/54217> (Abrufdatum: 27.11.2023).
- Wengert-Richter, P. (2010): Das Betriebspraktikum im Studiengang Realschule – Eine Evaluationsstudie zum Erwerb einer studienbegleitenden Berufsorientierungskompetenz zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer. Karlsruhe, Pädagogische Hochschule, Dissertation.
Online unter: <https://phka.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/2> (Abrufdatum: 27.11.2023).
- Weyland, U. & Wittmann, E. (2015): Langzeitpraktika in der Lehrerausbildung in Deutschland – Stand und Perspektiven. In: Journal für LehrerInnenbildung, 15 (1), 8–21.
- Wöppel, J. (1983): Praxisnaher Unterricht durch eigene Erfahrungen – Das Betriebspraktikum für AWT-Lehrer in der Entwicklung. In: Lehren und Lernen. Zeitschrift für Schule und Innovation in Baden-Württemberg, 9 (3), S. 49–61.

Außerschulische Praktika sind trotz ihrer geografisch und historisch unterschiedlichen Ausgestaltungen konstanter Bestandteil der Lehrkräftebildung in Deutschland. Eine Diskussion ihres Beitrags zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte steht ebenso aus wie ein Versuch, die Vielfalt der Ausgestaltungsmöglichkeiten darzulegen. Der vorliegende Band widmet sich beiden Leerstellen, indem zunächst aus theoretischer Perspektive diskutiert wird, welchen Stellenwert außerschulische Praktika im Rahmen der kontinuierlichen Professionsentwicklung im Lehramtsstudium einnehmen können. Anhand des Berufsfeldpraktikums in Nordrhein-Westfalen werden anschließend exemplarische Einblicke in verschiedene universitäre Praktikumskonzepte und vielfältige Projekte und Kooperationen gegeben sowie erste empirische Befunde zum Beitrag der außerschulischen Praxiserfahrungen dargestellt. Der Band vereint unterschiedliche wissenschaftliche und praxisorientierte Perspektiven und Zugänge aus der Erziehungswissenschaft, den Bildungs- und Sozialwissenschaften, der Allgemeinen Didaktik, mehreren Fachdidaktiken sowie der Professionalisierungsforschung.

Die Herausgeber:innen

Anke Schöning, Universität Bielefeld.

Dr. Michaela Heer, Bergische Universität Wuppertal.

Dr. Michelle Pahl, Bergische Universität Wuppertal.

Frank Diehr, Universität Duisburg-Essen.

Dr. Eva Parusel, Bergische Universität Wuppertal.

Anja Tinnefeld, Universität zu Köln.

Dr. Jutta Walke, Universität Münster.

978-3-7815-2615-0



9 783781 526150